



## Internationales Festival des Fahrradfilms

Das **Internationale Festival des Fahrradfilms** (engl: *International Cycling Film Festival - ICFF*) findet jährlich im Spätsommer in den Flottmann-Hallen in Herne statt und zeigt Filme, die das Fahrrad zum Thema haben. Es bringt Filmemacher/innen, Fahrradinitiativen und fahrradaffine Künstlerinnen und Künstler aus aller Welt zusammen. Das Bochumer „Team Hollandse Frietjes“ organisiert das Festival als e.V.

Das Festival ist nicht-kommerziell und kam bis 2012 ohne eigenes Budget aus. Mit Wachstum und Ausbau des Festivals sowie einer Kooperation mit Czestochowa, Polen, werden in Zukunft erstmals Mittel für Reise-, Druckkosten etc. notwendig.

### Auf einen Blick: Gründung und Entwicklung des ICFF

Das Internationale Festival des Fahrrad-Films wurde im Jahr 2005 von der Bochumer Fahrradgruppe „Team Hollandse Frietjes – non-professional cycling“ als Trägerverein gegründet und 2006 im Künstlerclub „Goldkante“ mit 20 Filmen aus sieben Ländern erstmals eröffnet. Nach wenigen Jahren und mit gewachsenen Zuschauerzahlen erfolgte der Umzug in die Herner Flottmann-Hallen. In diesem Jahr war das „7th International Cycling Film Festival 2012“ mit rund 200 Zuschauern „proppenvoll“ (WAZ) und ausverkauft. Gezeigt wurden 22 Filme aus 10 Ländern.



Festivalposter 2012



„Caroline In Front Of Gumball Machines“ – Teil einer Ruhrgebiets-Installation auf dem ICFF 2009

Das ICFF gibt regelmäßig Gastspiele, u.a. im Deutschen Olympia- und Sportmuseum Köln, in der Jahrhunderthalle Bochum sowie in Kattowitz und Tschenstochau.

- Weitere, allgemeine Informationen über das Festival (Englisch):  
<http://en.wikipedia.org/wiki/ICFF>

### Nachhaltigkeit als Teil des „Mission statement“ des ICFF

Das ICFF nutzt das Fahrrad als kulturelles Transportmittel und versteht sich als politisches Filmfestival „im Verborgenen“. Die ökologischen und mobilitätspolitischen Vorteile des Fahrrads („sind leise, stinken nicht“) sind dabei zentral und werden auf dem Festival immer thematisiert und gewürdigt – so z.B. durch die Teilnahme der belgischen Initiative GRAQC oder den amerikanischen Filmemachern Casey Neistat oder Ron Gabriel. Das Festival entwickelt darüber hinaus eine breite Vielfalt an sozialen, emanzipatorischen („Riding a bike is a feminist issue“), entwicklungspolitischen und natürlich auch künstlerischen („Tall bike is punk, self destruction, ghetto love“ ) Perspektiven, die mit dem Fahrrad eröffnet werden. Zahlreiche politische Initiativen und Künstler/innen haben teilgenommen und/oder wurden mit Filmpreisen des ICFF ausgezeichnet.

Einige Beispiele: Das Bristol Bike Project ist eine englische Kampagne zur Unterstützung von Asylbewerbern mit Fahrrädern einschließlich zugehöriger Werkstatt. Der britische Filmemacher und



Still aus „bristol bike project“, 2009

Fahrradaktivist Alistair Oldham hat mit seinem sehr empathischen Film das Leben zweier Asylbewerbern und deren immense rechtliche und ökonomische Zwänge dokumentiert und gezeigt, und welche befreiende Wirkung der einfache Besitz eines Fahrrads entfalten kann.

Prämiert wurden auch die KarmaRiders, eine lokale Duisburger Initiative zur (fahrradbasierten) Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Indien; oder die Initiative „Beauty and the Bike“, die den Austausch und die räumliche Unabhängigkeit von Mädchen

zwischen Darlington (UK) und Bremen fördert und dazu treffend bemerkt: „Fahrradfahren macht nicht nur frei und unabhängig, es hilft auch gegen den Klimawandel, die alltägliche Unsportlichkeit und den kleinen Bauchansatz“.

### Verbindung von internationalem Festival und lokaler Nachhaltigkeit:

*September 2010, fünftes ICFF:* Auf dem zweiten Platz im Wettbewerb landet der Film „bikekitchen – a filmic approach“ von Barbara Sas und David Paede, ein Beitrag aus Österreich über die selbstverwaltete Fahrradküche in Wien: Man hilft vor Ort bei der Fahrradreparatur, unabhängig vom Geldbeutel des Fahrradeigners, baut verrückte Fahrradkonstruktionen, (selbst)verwaltet die Werkstatt, und abends wird gemeinsam gekocht. Die Wiener Fahrradküche bildet einen der Ursprünge der weltweiten bikekitchen-Bewegung.

Der Film inspiriert die anwesenden Teile der Fahrradszene des Ruhrgebiets: eine Delegation reist nach Wien, nur ein Jahr später wird die Velokitchen Dortmund ins Leben gerufen. Die Aktivist/innen helfen die den Leuten vor Ort, vor allem Kindern und Jugendlichen, ihre Fahrräder in Gang zu bekommen - auch wenn mal kein Geld dafür zur Verfügung steht. Die Dortmunder Velokitchen unterstützt seit Gründung wiederum das ICFF durch ein exzellentes, streng veganes Buffet für die Zuschauer/innen in Herne.

## Kooperation mit der schlesischen Fahrradinitiative in Czestochowa

Seit dem vergangenen Jahr besteht eine Kooperation des ICFF mit der Schlesischen Fahrradinitiative (Pol.: *Śląska Inicjatywa Rowerowa*) in Czestochowa, Polen. Operativer Auftakt der Zusammenarbeit war ein Gastspiel des ICFF in Katowice im vergangenen Sommer, später dann die Teilnahme an der Woche der Fahrradkultur in Czestochowa im September 2012. Diese Zusammenarbeit wird vertieft, für 2013 ist eine eigenständige Ausgabe des ICFF mit eigenem Filmpreis in Czestochowa geplant, eingebettet in eine enge Partnerschaft der (Alt-)Industrie-Regionen Ruhrgebiet und Schlesien zum Thema Fahrradkultur.

## Filmpreis Goldene Kurbel

Einen Höhepunkt jedes Festivals bildet die Vergabe des Filmpreises „Goldene Kurbel“, der älteste Filmpreis für Fahrradfilme weltweit. Die Goldene Kurbel ist ein Juryfilmpreis; zusätzlich wird auf jedem Festival der Preis des Publikums vergeben. Auf dem letzten ICFF im Oktober 2012 gingen beide Preise – Goldenen Kurbel und Publikumspreis – in die Niederlande an den Filmemacher und Oskar-Preisträger Michael Dudok de Wit und seinen Beitrag „Father and Daughter“; weitere Preise gingen in die USA und nach Kanada.

## Mehr als ein Filmfestival: ICFF-Rahmenprogramm

Zum festen Rahmenprogramm des ICFF gehören eine „Critical Mass“ – kritische Masse, eine Art versteckte fahrradpolitische Aktion, die traditionell in Bochum beginnt und auf dem Herner Festivalgelände endet. Sie wurden in diesem Jahr ausgeführt als stilvoller Tweed Ride nach südeinglischem Vorbild. Ferner gibt es regelmäßig einen sportlichen Wettstreit, der in den letzten Jahren bikemessenger-mäßig als bike polo-Wettbewerb sowie „Goldsprint“ ausgetragen wurde. Das Buffet des ICFF ist traditionell vegan und entstammt aus den Suppentöpfen der Dortmunder Velokitchen; an den Plattenspielern steht der Recklinghäuser DJ Mono an farbenfrohen Abspielgräten aus den frühen 1970ern, am Vorabend gibt es Sonderfilmfestivals im Rahmen der VViCycle, Herne Film- und Videotage in Kooperation mit dem Herner Roomservice-Forum für Jugendkultur. Der Bochumer Fotograf Friedbert Rogge liefert



DJ Mono, ICFF 2008



Still aus „Unstoppables, Spanien, ICFF 2012



Festivalposter 2010 mit Stills aus „Bikekitchen“ und „Viva la Crise“

die künstlerischen Installationen des Festivals. Plus weitere, jährlich neue Dinge aus der Kreativ- und Fahrradszene NRWs.

## Kontakt

International Cycling Film Festival  
c/o Gernot Mühge

Schloss Wielert  
Im Wielert 10  
44807 Bochum  
DE

[www.cyclingfilms.de](http://www.cyclingfilms.de)  
02 34/4 38 99 19

--

Das 8. Internationale Festival des Fahrrad-Films findet statt am  
26. Oktober 2013, Flottmann-Hallen, Herne



Goldene Kurbel aus den Anfängen des ICFF, 2007

